

## Ennychia minutalis n. sp.

von

**Dr. A. Speyer.**

Zu der durch Lederer und Heinemann auf *Albofascialis* Tr. eingeschränkten Gattung *Ennychia* \*) kann ich eine zweite Art hinzufügen, von welcher mir ein Pärchen aus der Schweiz zugeschiedt wurde. Sie steht *Albofascialis* so nahe, dass nur die Unterschiede hervorgehoben zu werden brauchen.

Grösse wie dort. Flügelspannung bei ♂ und ♀ gleich, 7 mm., während mein grösstes ♂ von *Albofascialis* 7 $\frac{1}{2}$ , das kleinste ♀ 5 $\frac{1}{2}$  mm. besitzt. Körperbau, Kopftheile und Beine lassen keine Verschiedenheit erkennen. Ocellen, welche nach Heinemann (Schmetterl. Zünsler S. 52) bei *Albofascialis* vorhanden sein sollen, kann ich weder bei dieser noch bei *Minutalis* auffinden. Sind sie wirklich vorhanden, so müssen sie sehr klein sein und versteckt liegen. Fühler bei beiden Arten gleich: dünn, beim Männchen gewimpert, mit vor der Wurzel gegen die Spitze stark an Länge abnehmender Bewimperung; beim Weibchen gleichmässig sehr kurz bewimpert. Saugerpalpen und Beine ohne Unterschied, letztere nur durch stärkere Einmischung schwarzer Schüppchen etwas mehr verdunkelt. Die schwarze Farbe der Oberseite des Thorax und Hinterleibes ist mit weissen Haarschuppen gemischt, doch weniger dicht als bei *Albofascialis*.

Der Flügelschnitt zeigt einen, beim Männchen am deutlichsten ausgesprochenen Unterschied von *Albofascialis* darin, dass die Spitze der Vorderflügel weniger vorgezogen, der Hinterrand minder schräg ist. Die Flügel, auch die hinteren, erscheinen im Verhältniss zur Länge etwas breiter als bei der verwandten Art. Die Oberseite der Flügel ist schwarz, matt glänzend (bei *Albofascialis* völlig glanzlos), mit viel spärlicherer Einmischung weisser Haarschuppen und ohne Spur des bei *Albofascialis* auf den Vorderflügeln so stark eingemischten Purpurbraun. Der weisse Querstreif hinter der Mitte ist schmaler als bei *Albofascialis*, beim ♂ nur eine dünne Linie, beim Weibchen etwas breiter — nur bei ersterem am Vorderrande deutlich erweitert. Auf

\*) Lederer (Wiener Monatsschr. VII S. 255) zieht ausser *Albofascialis* noch *Melaleucalis* Ev. (Bull. Mosc. 1852. I) hierher, die ich nicht kenne, die aber wohl schwerlich, da sie bei Irkuzk gefunden wurde, mit *Minutalis* identisch sein wird.

den Hinterflügeln bildet er gleich unter dem Vorderrande einen stumpfen Winkel und läuft dann fast gerade gegen den Innenrand, vor dem er aber in viel weiterer Entfernung abbricht, als dies bei *Albofascialis* der Fall ist, wo er den Innenrand fast erreicht. An der Wurzel der Hinterflügel fehlt der weisse Fleck, den alle meine *Albofascialis* in grösserer oder geringerer Ausdehnung besitzen. Vor dem Saume der Vorderflügel läuft ein aus weissen Schüppchen gebildeter Querstreif, wie bei der Verwandten, nur minder deutlich. Die Innenhälfte der Franzen ist bei beiden Arten schwarz, die breitere Aussenhälfte dagegen, bei *Albofascialis* so abstechend weiss, höchstens gegen den Innenwinkel der Vorderflügel schwärzlich gemischt, ist bei *Minutalis* einfarbig braungrau und bildet damit den auffallendsten Unterschied zwischen beiden Arten. Die Unterseite der Flügel ist schwarz mit etwas stärkerem weissen Querstreif als oben, weissem Mittelfleckchen und weissem Anfluge im Saumfelde. Der Innenrand der Vorderflügel bleibt von der Wurzel bis zum Querstreif weiss und an der Wurzel der Hinterflügel zeigt sich eine verwaschene weissliche Stelle. Franzenfärbung wie auf der Oberseite.

Der Mangel des Purpurbraun auf den Vorderflügeln und die dunkeln Franzen bilden somit neben dem etwas abweichenden Flügelschnitt die wesentlichsten Unterschiede von *Albofascialis*. Die Diagnose kann lauten:

*Alis nigris parce albo-pilosis, striga alba, in alis posticis abbreviata, fimbria exterior fusco-grisea.*

Ich erhielt die beschriebenen Exemplare vor 7 oder 8 Jahren von Herrn J. Wullschlegel, der sie in der Umgebung seines Wohnorts, Ostringen im Canton Aargau, gefangen hatte, unter dem Namen *Exigualis* Lah. Es ist mir aber weder unter diesem noch unter einem andern Namen eine Beschreibung oder Abbildung derselben bekannt geworden. In Laharpe's drittem Supplement zu seiner schweizer Fauna wird eine *Exigualis* gar nicht erwähnt, obgleich es erst 1864 publicirt ist. Ich habe deshalb keinen Anstand genommen, den nur in litteris existirenden Namen zu ändern, da er bereits von Hübner an eine exotische Art der nahe verwandten Gattung *Botys* vergeben ist (Zutr. 333—34). Unter den *Botys*-Arten sind Formen, welche *Ennychia* sehr nahe stehen, z. B. *Pygmaealis* Dup., und eine generische Trennung kaum gerechtfertigt erscheinen lassen.